



stetes Kommen und Gehen bei der Job- und Ausbildungsbörse in Kartshuld, sodass an den Ständen genügend Zeit für ausführliche Gespräche und umfassende Informationen blieb. Foto: Uwe Kühne

## Aus erster Hand

Jobbörse Handwerker gaben Einblicke, junge Schulabgänger informierten sich

UWE KÜHNE

Auf der einen Seite fehlende, auf der anderen Seite junge Menschen Ausbildung. Um beide zusammenzuführen, veranstaltete der Gewerbeverband Donauaargau seine zweite Ausbildungsmesse in der Turnhalle der Sport- und Mehrzweckhalle. Es ist erfreulich, dass sich viele mittelständische Betriebe der Börse beteiligen. Es ist ein Zeichen, dass sie ihre Angebote vorumsetzen wollen, um einen Einblick in die Welt der Berufe zu geben“, sagte Schirmherr Bürgermeister Karl Seitzle bei der Eröffnung der Börse, die auch Angebote für Bewerber aller Altersklassen mit ihren Arbeitsplätzen

geboten Mittler zwischen Suchenden und Findenden“, sagte Cornelia Euringer-Klose, Vorsitzende des Gewerbeverbandes.

Für Ausbildungsplatzsuchende, die meist mit ihren Eltern kamen, bot sich die Gelegenheit, Informationen aus erster Hand über Ausbildungsvoraussetzungen in Handwerks- und Dienstleistungsberufen zu bekommen. Welchen Schulabschluss brauche ich, welche physischen Voraussetzungen muss ich erfüllen, wie lange dauert die Ausbildung, wie kann ich im Beruf weiterkommen, kann ich nach der Ausbildung wieder auf die Schule gehen oder studieren – Fragen, die von den Mittelständlern offen und ehrlich beantwortet wurden. „Es nützt weder Auszubildenden noch Auszubildenden, einen Beruf anzupreisen, wenn

sich bei Ausbildungsbeginn herausstellt, dass der Bewerber nicht ausbildungsreif ist“, meinte ein Handwerker dazu.

### Auch die Mittelschule war vertreten

Mit auf der Messe vertreten war die Mittelschule Kartshuld, die das Spektrum der Bildungsmöglichkeiten wie Mittlere-Reife-Zug, qualifizierenden Abschluss, praxisnahe Zusammenarbeit mit Betrieben und weiterbildenden Schulen und Fortsetzung der schulischen Ausbildung bis hin zum Abitur aufzeigte.

Darüber gab es Informationen vom Berufsschulzentrum mit FOS und BOS. Neben Handwerks- und Dienstleistungsberufen konnte man sich auch über die Möglichkeiten und Voraussetzungen für Berufe im

öffentlichen Dienst (Kommunalverwaltung, Kindergärten) im Gesundheitswesen (Kranken- oder Altenpfleger) oder Verwaltung (AOK) informieren.

Es war ein stetes Kommen und Gehen in der Turnhalle, sodass an den Ständen genügend Zeit für ausführliche Informationen zur Verfügung stand, die auch von den Ausstellern genutzt wurde, um einmal einen Blick über den Zaun zu werfen. Zufrieden mit der Resonanz war Cornelia Euringer-Klose. Sie sieht – wie auch Schirmherr Karl Seitzle – die Börse als Initiative zur Stärkung des heimischen Mittelstandes.

www.neuburger-rundschau.de  
Unter dieser Adresse finden Sie weitere Bilder von der Jobbörse.